

Die Klimaklage der KlimaSeniorinnen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimat heute / Berner Heimatschutz**

Band (Jahr): - **(2022)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Klimaklage der KlimaSeniorinnen

Margrit Zwicky

Mit ihrer Klage beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Strassburg verlangen die **KlimaSeniorinnen** vom Bundesrat und von den Bundesbehörden eine Korrektur der schweizerischen Klimapolitik, deren Ziele und Massnahmen nicht ausreichen, um die Erderwärmung auf ein kontrollierbares Ausmass zu begrenzen.

Die Klimaveränderung verursacht schon heute verheerende Schäden. Bedrohliche Hitzeperioden, Erdbeben und Überschwemmungen werden zur Normalität, wenn wir nicht sofort Gegensteuer geben. Die Schweiz und die meisten anderen Staaten machen trotz wissenschaftlicher Fakten nicht so viel, wie notwendig wäre, um die Katastrophen abzuwenden. Weil die Staaten dadurch Grundgesetze verletzen, gehen weltweit immer mehr Menschen den rechtlichen Weg. Es geht um die Verteidigung einer lebenswerten Zukunft – ohne Klimakollaps. Es ist eigenartig, dass man immer um das kämpfen muss, was einem zusteht. Darum fordern wir **KlimaSeniorinnen** mit unserer Klage greifbare und wirkungsvolle Massnahmen zum Schutz des Rechts auf Leben und Gesundheit, wie dies in der Bundesverfassung und der Europäischen Menschenrechtskonvention garantiert ist. Darum mache ich mit beim Verein der **KlimaSeniorinnen**.

Mehr Informationen www.klimaseniorinnen.ch



► 7 Margrit Zwicky ist Vorstandsmitglied des Berner Heimatschutzes, Region Bern Mittelland.

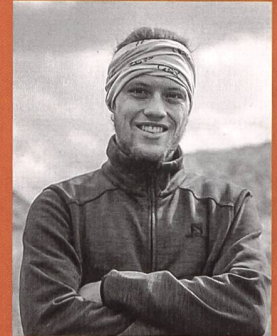
Statements der Klimajugend

Simon Imhof, Riaan Kämpfer und Meret Schefer

«Reuse, Reduce, Recycle!

Das fordern wir auch vom Bausektor. Das heisst bestehende Bauten umnutzen, Gebäude renovieren und Neubauten aufs absolute Minimum reduzieren. Die bestehende, CO₂-intensive Bausubstanz soll so möglichst lange genutzt werden.»

► 8 Simon Imhof, 27, Klimaaktivist und Umweltnaturwissenschaftler aus Bern.



«Die Vermeidung von 32 % der Schweizer CO₂-Emissionen, sozialgerecht erzielbar bis 2030 u. a. durch Förderung der Infrastruktur für Fahrräder und Fussverkehr sowie der öffentlichen Verkehrsmittel statt Ausbau des nationalen Strassennetzes, bietet zusätzlich Chancen für allgemeines Wohlbefinden.»

► 9 Riaan Kämpfer, 32, Klimaaktivist, Automobil-Mechatroniker und Mobile-Robotics-Student aus Bern.



«Wie erschaffen wir eine klimagerechte Welt? Um den Menschen diese Frage begreifbar und beantwortbar zu machen, ist eine lösungsorientierte, interdisziplinäre und praxisorientierte Bildung zur Klimathematik unumgänglich. Vor allem die Regierung, das **Bundesamt für Umwelt (BAFU)** und die Medien haben ihren verschlafenen Bildungsauftrag endlich in Taten umzusetzen!»

► 10 Meret Schefer, 18, Klimaaktivistin aus Bern.

